

24.08.2006

Name
Adresse

Bundesamt für Zivildienst
50964 Köln

Begründung des Antrages

Sehr geehrte Frau Liebezeit,

mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen die Grundlagen meiner Kriegsdienstverweigerung erläutern.

Beeinflußt durch meine Familie, mein soziales Umfeld, Gespräche sowohl mit Zivildienstleistenden als auch mit Wehrdiensttätigen festigten meinen Entschluß, den Kriegsdienst mit der Waffe zu verweigern.

Zunächst möchte ich auf mein Recht, aus Gewissensgründen den Kriegsdienst zu verweigern, gemäß Artikel 4 Absatz 3 Satz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, hinweisen.

Ich fand es schon immer wichtig, das Leben, vor allem das Leben von Menschen, zu achten und zu schützen.

Deshalb wäre es mir unmöglich, eine Waffe auf einen anderen Menschen zu richten. Lediglich Notwehr wäre für mich ein Grund eine andere Person zu verletzen. Jedoch sehe ich im Krieg und dessen Vorbereitung keinen Selbstschutz und kann es daher nicht befürworten, Kriegsdienst zu leisten. Für mich sind Soldaten in erster Linie Menschen. Selbst in einem feindlichen Soldaten würde ich immer zuerst den Menschen sehen und ich könnte es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren diesen Menschen, aus meiner Sicht, grundlos zu töten, da ich ihn nicht als persönlichen Feind ansehen würde.

Selbst bei Maßnahmen zur Sicherung des Friedens bestimmen andere, wer mein Feind ist. Aber ich kann einen anderen Menschen, den ich bisher noch nicht gekannt habe, mit dem ich noch nie gesprochen habe und über den ich mir deshalb noch keine eigene Meinung bilden konnte, nicht als Feind ansehen.

Ich glaube, daß ich aufgrund meiner bisherigen Lebenserfahrung in der Lage bin, selbständig Entscheidungen zu treffen und danach zu handeln. Ich möchte den Kriegsdienst verweigern, da es sonst zu einer Situation kommen kann, in welcher meine Vorgesetzten einen Befehl erteilen, den ich als eigenständiger, selbst denkender Mensch mit meinem Gewissen nicht vereinbaren kann.

Es widerstrebt mir einen Eid abzulegen, der mich verpflichtet, meinen Vorgesetzten blinden Gehorsam zu leisten und damit vielleicht gegen meine eigene Überzeugung handeln zu müssen.

Ich sehe das Leben als höchstes Gut an und meine daher, daß niemand das Recht besitzt, über Leben und Tod anderer Menschen zu entscheiden. Ebenso empfinde ich tiefe Abneigung gegen jede Art von Gewalt und somit auch gegen den Gebrauch von Waffen. Daher sehe ich mich nicht in der Lage, an Aktionen zur Vorbereitung und Ausübung von Gewalt an Menschen teilzunehmen.

Da ich schon schlechte Erfahrungen mit rechtsextremistischen Anhängern gemacht habe, schockierten mich vor allem Berichte über rechtsextreme Einflüsse in unserer Bundeswehr und bekräftigten meinen Entschluß, diesen Antrag zu stellen.

Aufgrund meiner pazifistischen Weltanschauung sehe ich im Zivildienst für mich eine geeignetere Form meinem Land zu dienen als im Kriegsdienst. Ich möchte lieber anderen Menschen helfen als an der Waffe, die für mich ein Symbol der Gewalt an Menschen darstellt, ausgebildet zu werden.

Aus diesen Gründen möchte ich den Kriegsdienst verweigern und bitte darum, nach Abschluß meines Abiturs 2002 zum Zivildienst einberufen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen
